



Fastenzeit: Zeit der Erneuerung

*Mit dem Feuer spielen ...
für jemand durchs Feuer gehen ...
für jemand die Hand ins Feuer legen ...
die Kohlen aus dem Feuer holen ...
Öl ins Feuer gießen ...
eine gute Nachricht verbreitet sich wie
ein Lauffeuer ...*

Gedanken zum reinigenden und Segen schenkenden Feuer des Aschermittwochs, in dem die Palmzweige des Vorjahres verbrannt werden, haben Berufsschüler*innen beim Aschenritus vor der Seekapelle in Bregenz letztes Jahr vorgetragen. Feuer ist ein mehrdeutiges Symbol, so wie auch das Wasser. Sie bedeuten Leben und Tod. Bergende Wärme oder auch Gefahr und Zerstörung.

Um Leben und Tod, Wasser und Feuer geht es in der Fastenzeit, der Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Sie lädt ein zu Neuorientierung, zu einer persönlichen Revision des Lebens: Was möchte ich loslassen und verabschieden? Wofür will ich stehen? Was möchte neu werden? Mehr dazu auf Seite 2 und 3.



Corona Exil

Das ca. 50 Jahre babylonische Exil (597 v. C. bis 539 v. C.), fern von der Heimat ohne Tempel und mit dem großen Verzicht auf schöne religiöse Feiern im Tempel in Jerusalem, vergleiche ich mit dem Verzicht auf öffentliche Gottesdienste wegen der Corona Pandemie.

Einige von uns habe ich sagen hören, dass sich die Leute an das Nicht-zur-Kirche-Gehen gewöhnen würden. Das mag sein. Ich weiß es nicht.

Interessant für mich ist, dass die Zeit des babylonischen Exils für das jüdische Volk literarisch und glaubensmäßig eine äußerst produktive und intensive Zeit gewesen ist. Viele bedeutende Bibeltexte stammen aus dieser Zeit. Wenn uns etwas weggenommen wird, dann beginnen wir nachzudenken. Es wird uns der Verlust von etwas Gewohntem und Wichtigem erst richtig bewusst. Wir fragen uns, warum ist das jetzt so? Warum lässt Gott das zu? Hätte Gott diese schwere Zeit für uns nicht verhindern können?

Es mag sein, dass einige sich daran gewöhnen, nicht mehr in die Kirche zu kommen. Das tut mir sehr leid und ich werde sie vermissen. Da hat es aber vielleicht schon vorher an Tiefgang gefehlt. Ich habe die Hoffnung, dass diese Zeit für unseren Glauben, so wie früher, sehr produktiv und heilsam für uns sein wird.

Pfarrer Georg Nigsch

Fastenzeit

Vorbereitung auf die Tauferneuerung

Um gleich möglichen Missverständnissen vorzubeugen, ich bin mit voller Überzeugung für die Säuglings- oder Kindertaufe. Wenn nämlich die Kinder nicht mehr getauft werden, dann hat das sehr einschneidende negative Konsequenzen für die Heranwachsenden. Weil die meisten von uns als kleine Babys getauft worden sind, fehlt aber vielen von uns wahrscheinlich die Auseinandersetzung mit diesem äußerst wichtigen Thema. Das müsste aber nicht so sein, wenn wir den tieferen Sinn der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag kennen.

Ein wesentliches Ziel der Fastenzeit ist die bewusste Erneuerung unserer Taufe. Laut alter kirchlicher Tradition wurden die Erwachsenen in der Osternacht getauft. Die Fastenzeit war die Vorbereitungszeit für die Taufbewerber*innen. Viele sind sich gar nicht bewusst, dass die Kirche alle Getauften Jahr für Jahr einlädt, innerhalb der Osternachtliturgie ihre Taufe zu erneuern. Alle werden gefragt: „Widersagst du...“ und „Glaubst du...“ Damit dieses nicht nur ein schnelles, oberflächliches Versprechen wird, sind wir eingeladen, uns die ganze Fastenzeit

mit dem Glauben an Jesus Christus und der eigenen Taufe auseinanderzusetzen.

Das fängt zunächst einmal damit an, dass wir das Datum unseres Taufdates wissen. Aus diesem Grunde habe ich als Onkel angefangen, meinen Nichten und Neffen nicht nur zum Geburtstag zu gratulieren, sondern ihnen auch zum Taufdate alles Gute zu wünschen. Dieses Datum ist für uns Christen*innen genauso wichtig, wie der Tag der Geburt.

Der heilige Paulus sagt, in der Taufe ziehe ich Christus an. Deshalb auch das Taufkleid. Wir werden zu neuen Menschen geboren. Der Glaube an Jesus Christus und die Taufe verursacht in uns eine Wiedergeburt im Heiligen Geist. Das Taufkleid deutet das an. Damit das nicht nur Worte sind, hier ein konkreter Vorschlag zur Vorbereitung: Tragen Sie in der Osternacht einen weißen Schal. Wie damals bei der Taufe das weiße Kleid soll der Schal an das „Anziehen Christi“ erinnern, an unsere Zugehörigkeit zu ihm und zur Kirche. Legen Sie sich den weißen Schal jetzt schon zurecht als Erinnerung für die Fastenzeit, als Anregung für die Vorbereitung und tragen Sie ihn dann in der Osternachtsfeier.

Ein bewusstes Erleben der 40 Tage Fastenzeit wünscht
Pfarrer Georg

Was bedeutet Taferneuerung?

So fange ich gewöhnlich ein Taufgespräch an: es gibt für mich eine sichtbare Welt und eine unsichtbare Welt. Das Sichtbare scheint uns klar zu sein. Die unsichtbare Welt verursacht in uns schon Zweifel. Unsichtbar sind z.B. die Gedanken, Ideen, Gefühle, Vertrauen, Abneigung, Glaube, Gott, Heiliger Geist etc. Um das Unsichtbare sichtbar zu machen, brauchen wir Zeichen, Symbole, Sakramente.

Das Wasser ist ambivalent, d.h. es steht für Tod und Leben. Durch das Wasser sind schon viele gestorben, aber ohne Wasser gibt es kein Leben. Das Taufwasser macht sichtbar, dass das Böse und Sündhafte durch den Glauben an Jesus Christus stirbt und dass wir vom Tod zum Leben gekommen sind. Haben wir als Erwachsene diesen Schritt im Glauben an Jesus Christus bewusst vollzogen? Diesen Schritt sich bewusster zu machen, ist Taferneuerung.

Die Salbung mit Chrisam-Öl macht uns geschmeidig und agil in unserer Missionsaufgabe als Priester, König und Prophet. Als Getaufte sollen wir als „Priester“ andere zu Gott führen, als „Könige“ ein Leitungsamt übernehmen und als „Propheten“ ermutigend-kritisch handeln. Sich dieser Aufgaben bewusster zu werden, ist Taferneuerung.

Das Taufkleid bringt die Neuschöpfung und die Wiedergeburt von uns im Heiligen Geist zum Ausdruck. Bin ich mir bewusst, dass ich durch die Taufe ein „anderer Christ“ geworden bin? Sich dessen immer mehr bewusst zu werden, bedeutet Taferneuerung.

Mit einem sakramentalen Blick schauen wir hinter die Kulissen und entdecken, was jedes Zeichen oder Sakrament bedeutet.

Pfarrer Georg

Pfr. i.R. Stefan Amann zum Gedenken



Foto: Kath. Kirche Vorarlberg

Von 1992 bis 2000 war Stefan Amann Pfarrer in Lochau. Am 12. November 2020 hat er, mit 81 Jahren, sein Leben in die Hand des Schöpfers zurückgegeben.

Pfr. Amanns priesterliches Wirken war geprägt von großer Leidenschaft zur Liturgie und Seelsorge. Für viele war er ein wichtiger geistlicher Begleiter. 1973 zum Priester geweiht, war er zunächst Kaplan in Lustenau-Rheindorf

und ab 1978 in der Dompfarre Feldkirch, wo er von 1980 bis 1991 auch Dompfarrer war. Mädchen als Ministranten, Kommunionhelfer- und Lektorendienste oder die Eröffnung des neuen Pfarrheims 1998 setzten bleibende Akzente in unserer Pfarre. Nach seiner Zeit in Lochau wechselte er als Pfarrer nach Feldkirch-Altenstadt. In seiner Pension ab dem Jahr 2010 lebte er wieder in seinem Elternhaus in Schnifis und übte priesterliche Dienste bis zuletzt mit Freude in der Pfarre Thüringen aus.

Eine liebevoll-wertschätzende Charakterisierung seiner Persönlichkeit zeichnete Dekan Rainer Büchel beim Begräbnisgottesdienst: „Ein Leben lang blieb Stefan Amann seinen Prinzipien treu. Er hat sich lange in die verschiedenen Themen vertieft, ganz egal ob es sich um die Erstkommunionvorbereitung handelte oder um die Auslegung der Hl. Schrift, ob es um Ernährung ging, um die Gefahr von Handystrahlen o.a.“ Pfr. Amann selbst beendete seinen Lebenslauf mit den Worten: „Ich bin dankbar für jeden Tag“.

Mein liebstes Bibelwort



Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht! Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt!
Röm. 1,16

Das Glaubensbekenntnis beginnt mit den beiden Worten „Ich glaube“. Das bringt das Wort „Ich mich selbst“ ins Spiel. Ich stelle mir die Frage, was bedeutet eigentlich Glaube für mich ganz persönlich? Woran kann ich noch glauben, speziell in diesen turbulenten Zeiten? Ich muss zugeben, es fällt mir nicht immer leicht, im Alltag aus dem Vertrauen zu Gott zu leben. Dennoch, aus dem Glauben heraus zu leben, heißt für mich, mit meinen Stärken, Schwächen, Hoffnungen und Ängsten frei zu sein gegenüber Ansprüchen und Erwartungen und sich doch getragen zu wissen!

Hoffnungsfunken sind für mich unter anderem auch die Momente, in denen diese Fragen über Glaube und die Kraft Gottes nicht einfach verdrängt werden, sondern wir uns gemeinsam dazu austauschen dürfen. Letztlich sind doch Gott und der Glaube in der Schöpfung, in der Stille, in guten Menschen, in allem Geheimnisvollen des Lebens.

Ich glaube an die Kraft der aufrichtigen Freundschaft und den Zusammenhalt der Menschen, ganz besonders in dieser schwierigen Zeit. Seit ich der Spur dieser Erkenntnis folge, habe ich die Kraft und Zuversicht wieder neu entdeckt.

Ich glaube...

Renate Deflorian



Du bist bei mir



Sophia Brunner, Teresa Castri,
 Jona Fitzel, Emma Forster, Emilio Gorga,
 Theo Maier, Sophie Messmer, Simon Moosbrugger,
 Natalie Rohe, Nathan Schele, Carina Schmid,
 Nora Stefani, Aurelia Stefanon, Marc Steiner,

Laurin Dellantonio, Matilda Eberle, Abel Elekes,
 Estelle Gregorig, Manuel Kirch, Juna Kogler,
 Vinzent Nußbaumer-Martinovic, Emma Rist,
 Chiara Schranz, Noah Schwald, Sara Schwaninger,
 Marcel Steiner, Laura Strasser, Laura Weithaler

Erstkommunion 2021

Was bedeutet Firmung für mich



Mein Name ist **Valentina Fischer**, ich bin 15 Jahre alt und befinde mich derzeit im dritten und letzten Jahr meines Firmweges. Auf unserer gemeinsamen Reise zur Firmung haben wir uns Gedanken über das Leben mit und zu Gott gemacht. Zudem wurde unser Zusammenhalt durch gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse gestärkt. Firmung bedeutet für mich, mich mit meinem Leben und mit meinen Werten tiefer auseinanderzusetzen. "Firmare" be-

deutet stärken. Ich möchte stark werden, nicht nur körperlich, sondern auch im Geiste und im Glauben. Als gestärkter Mensch durchs Leben zu gehen, ist für mich ein Grund mich firmen zu lassen. Taufe, Erstkommunion und Firmung gehören zusammen, dadurch kann ich ganz in die Kirchengemeinschaft aufgenommen werden. Durch den Empfang des nächsten Sakramentes habe ich die Möglichkeit, Gott ein Stück näher zu kommen.



Mein Name ist **Jan Dirnbauer**. Als Baby wurde ich durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft mit Gott aufgenommen. In meiner Kindheit wurde ich mit Liebe und im christlichen Glauben erzogen.

eigene Verbindung zum Heiligen Geist aufzubauen, der mir die Kraft, den Willen und die innere Stärke für meinen Lebensweg geben soll.

Nun bin ich 16 Jahre alt und möchte mich mit meiner freien Entscheidung firmen lassen, um den Glauben an Gott noch mehr zu stärken, um meine

Auf meinem Firmweg habe ich die letzten 2 ½ Jahre viel Neues über Gott gelernt und erfahren dürfen. Ich freue mich schon auf die Firmung am 13. Juni 2021, um die göttliche Power in mich aufzunehmen.

Hallo Kinder!

Jesus hat einmal gesagt: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, (man könnte auch sagen, verwandelt) bleibt es allein." Damit will er uns verständlich machen, wenn es aber in der Erde ist, verwandelt es sich wieder und wird ein Weizenhalm, in dem wieder viele Körner reifen.

So ist auch Jesus wie ein Weizenkorn, ein Samenkorn neu auferstanden. In der Osternacht zünden wir die Osterkerze an, die dann hell erleuchtet und Licht in die dunkle Kirche bringt. Jesus möchte unser Licht, unser Leben sein. Erlebe viele schöne, neue Momente.

Wenn du traurig bist, denk daran, bitte Jesus um sein Licht, seine Liebe und dass er deine Traurigkeit verwandelt. Dann kann wieder eine Zeit des Glücklichen sein kommen.

Ein frohes, glückliches Osterfest wünscht dir Dagmar



W	E	I	Z	E	N	K	O	R	N	A	G	R	J	X	X	L	I
S	H	K	E	W	X	C	M	R	U	I	I	L	O	P	Y	E	D
W	V	E	R	W	A	N	D	L	U	N	G	R	S	K	M	B	N
H	M	E	S	E	F	K	S	L	P	Q	Y	C	T	T	N	E	T
F	Z	T	R	M	M	A	U	F	E	R	S	T	E	H	U	N	G
E	A	S	S	F	T	L	S	I	U	J	E	C	R	C	V	W	Q
E	L	I	E	B	E	V	E	N	M	D	R	X	N	I	O	R	T
F	G	M	W	R	T	Y	J	R	E	B	N	K	G	L	Ü	C	K
Q	X	T	S	E	N	R	E	T	S	O	V	R	T	Q	O	L	Z



Wir gehen auf ewiges Leben zu



Verstorbene würdig zu bestatten und trauernde Angehörige tröstend zu begleiten, gehört seit jeher zu den kostbarsten seelsorglichen Diensten der Kirche. Nach Absolvierung einer diözesanen Ausbildung für ehrenamtliche Begräbnisleiter/innen wurde Werner Kuntschik im Rahmen des Gottesdienstes am 13. Dezember 2020 für diesen Dienst in der Pfarre Lochau beauftragt.

Wie sind Sie dazu gekommen, eine solche sicher nicht leichte Aufgabe zu übernehmen?

Vor gut zwei Jahren wurde ich von der Pfarre angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im kleinen Team, das die Gestaltung der Totenwachen übernimmt, mitzumachen. Ich war gerade in Pension gekommen und sah darin eine sinnvolle und anspruchsvolle Möglichkeit, mich für andere einzusetzen.

In vielen Pfarreien tun auch Laien heute diesen Dienst. Welche Voraussetzungen braucht es dazu?

Die Gestaltung einer Totenwache und erst recht einer Begräbnisfeier bedeutet jedes Mal eine intensive Vorbereitung, die Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben, Tod und ewigem Leben. Ich lese viel in der Bibel und in theologischen Büchern. Dann natürlich Gespräche mit der Trauerfamilie, um auf ihre Wünsche sensibel einzugehen und sie nach ihren Möglichkeiten in die Gestaltung einzubinden, zum

Beispiel eine Lesung oder Fürbitte vortragen, vielleicht ein Musikstück spielen oder aussuchen.

Wie ist es für Sie, einen Menschen am Grab zu verabschieden?

Ich versuche möglichst persönlich auf die Persönlichkeit des oder der Verstorbenen einzugehen, egal ob ich sie schon vorher gut gekannt habe oder nicht. Es ist jedes Mal beeindruckend, wenn man mit einer Lebensgeschichte vertraut wird. Über jedes Leben könnte man im Grunde ein packendes Buch schreiben. Welche Schicksale gemeistert, welche Spuren hinterlassen wurden, das berührt mich oft tief. Ein jeder Mensch verdient es, würdevoll verabschiedet zu werden. Es ist für mich wie ein Liebesdienst. Darum lege ich Wert auf den Segen, den ich ihnen zusprechen darf: Gott nimmt uns auf in seine Liebe, in Sein ewiges Leben.

Wie sind die Rückmeldungen, wenn Sie als Laie einen Dienst übernehmen, den bisher Priestern vorbehalten war?

Durchaus sehr positiv. Dass Laien die Priester entlasten in einer Zeit zunehmenden Priestermangels ist ja nicht neu und ist für mich selbstverständlich. Ich profitiere auch selber davon, wenn ich mich intensiv mit Leben und Sterben auseinandersetze. Jesus gibt uns ja die Zusage: Er geht voraus, um für uns Wohnungen vorzubereiten. Das wird mir stärker bewusst. Daran glaube ich.

Bisweilen leiten Sie auch „stille Beerdigungen“, nur mit dem engsten Kreis der Angehörigen. Scheuen sich manche heute, ihre Trauer öffentlich zu zeigen?

Gerade in der Corona-Zeit war dies manchmal zwangsläufig der Fall. Vielleicht möchte man auch andere nicht belasten. Mit einer „stillen Beerdigung“ nimmt man aber auch vielen, die einen Verstorbenen gekannt und geschätzt haben, die Möglichkeit, dies auszudrücken, ihre Dankbarkeit und Achtung zu zeigen und bewusst Abschied zu nehmen. Trauer braucht auch das Mitgetragen sein durch eine Gemeinschaft. Ich selber wünsche mir

durchaus, dass möglichst viele Menschen für mich beten.

Mit der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern, das Fest der Auferstehung ins Leben, vor. Wie scheint dieses Licht von Ostern bei einer Beisetzung durch?

Ich glaube fest an ein Weiterleben bei Gott in seiner unendlichen Liebe. Ich hoffe, das wird in jeder Trauerfeier ein wenig spürbar. Jedem Menschen wünsche ich Erfahrungen mit Gott in ihrem Alltag, so wie sie die Emmausjünger in der Bibel gemacht haben. Nach der Hinrichtung Jesu war für sie alles zusammengebrochen, enttäuscht kehrten sie Jerusalem den Rücken. Und genau auf diesem Weg der Trauer und der Verzweiflung geht Jesus mit ihnen. Er stellt Fragen, gibt Antworten und eröffnet ihnen völlig neue Perspektiven. Erst durch die Art wie er beim gemeinsamen Abendessen das Brot gebrochen hat, haben sie ihn erkannt. So geht es uns allen: Gott ist immer bei uns, er führt und begleitet uns, gibt uns Gedanken in den Kopf und wir bemerken es gar nicht. Ich wünsche uns allen mehr Sensibilität zu spüren: Gott ist mit uns, er begleitet uns, er führt unsere Geschicke, ohne sich aufzudrängen.

Das Gespräch führte Reinhard Maier.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Georg Nigsch, 6911 Lochau
T: +43(0)5574 / 424 33
M: +43(0)676 832 408 309
georg.nigsch@gmx.at
Pfarrbüro: Sonja Reichart
kanzlei@pfarre-lochau.at
www.pfarre-lochau.at
Redaktion: Pfr. Georg Nigsch, Annemarie Bernhard, Anneliese Gorbach, Reinhard Maier, Dagmar Müller
Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard
Titelbild: Aschenritus von BerufsschülerInnen vor der Seekapelle in Bregenz; Foto: Reinhard Maier
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08:00 Uhr - 12.30 Uhr
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
26. April 2021

Pfarrhausrenovierung

Liebe Pfarrgemeinde!

Unser Pfarrhaus, im Jahre 1936 nach den Plänen von Architekt Wilhelm Fleisch vom heimischen Maurermeister Johann Baptist Schmid erbaut, ist neben unserer Kirche und unserem Pfarrheim das Zentrum der Seelsorgetätigkeit von unserem Pfarrer und der Pfarre. Es ist uns ein großes Anliegen, dieses schöne Haus, das ein fester Bestandteil unseres Lochauer Ortsbildes ist, gut zu erhalten und bei dieser Gelegenheit auch die Funktionalität zu überprüfen und zu verbessern.

Mit dem Pfarrerwechsel hat sich diese längst fällige Pfarrhausrenovierung vom Keller bis zum Dachgeschoß angeboten und zudem wird damit auch ein langgehegter Wunsch von unserem alten Pfarrer Gerhard umgesetzt. So haben wir uns als Pfarre entschlossen, diese Pfarrhausrenovierung vorzunehmen, wo das Erdgeschoss mit besserer Raumaufteilung zukünftig für alle pfarrlichen Zwecke wie Seelsorge und Pfarrverwaltung genutzt werden wird und dann insgesamt eine zeitgemäße und moderne Lösung bieten wird. Das Obergeschoss steht dann unserem Pfarrer für Wohnzwecke zur Verfügung. Daneben sind wir noch in Prüfung, wie ein barrierefreier Zugang zum Pfarrhaus, z.B. mit einer Rampe vom Pfarrplatz zur Terrasse, geschaffen werden kann.

Bereits Anfang Dezember haben wir, Dank der besten fachlichen und tatkräftigen Unterstützung vom Bauamt unserer Diözese, mit der Pfarrhausre-

novierung begonnen und dürfen mit einer Fertigstellung bis April 2021 rechnen.

Mit Gesamtkosten von ca. 180.000 EURO stellt diese Pfarrhausrenovierung für unsere Pfarre eine große Herausforderung dar, die wir im Wissen einer aktiven und durch großen Zusammenhalt getragenen Pfarrgemeinschaft, hoffnungsvoll angegangen sind. Mit dieser Zuversicht und dem Segen Gottes werden wir das gemeinsam schaffen und wir denken, dass wir uns dann alle über unser neu renoviertes Pfarrhaus freuen dürfen.

Josef Helbok



Fotos: Pfarrer Georg

Führungswechsel im Weltladen

Karl-Heinz Lerchenmüller und **Benno Wagner** haben 27 Jahre lang als Vorstandsmitglieder den Aufbau und die Geschicke des Eine-Welt Vereins Leiblachtal geleitet, der den Weltladen in Lochau betreibt. Sie haben damit eine wertvolle Idee tatkräftig umgesetzt und Großartiges in dieser langen Zeit geleistet.

Wir danken den beiden sehr herzlich für ihr Engagement und wünschen

dem neuen Vorstand **Peter Kepplinger** (Obmann), **Daniel Bösch** (Kassier), **Dagmar Eienbach-Wendl** (Obmann Stv.), **Nadine Gröner** (Schriftführerin) und **Helmut Gmeiner** (Beirat) viel Erfolg beim „Fair-Kauf“.



Wir danken ...

... **Irmtraud Garnitschnig**, die über 10 Jahre im Pfarrblatt die Rubrik „Wie's früher war“ übernommen und jeweils zum Hauptthema geschichtlich fundiertes Wissen und Begebenheiten aus früherer Zeit ans Licht gebracht hat. Mit dem Aufspüren interessanter Bilder zum Inhalt hat sie ihre Artikel großartig bereichert.



... **Margit Gasser** für die vielen hübschen Weihnachtsengel, die sie während der Corona-Lockdowns aus den alten Gotteslob-Büchern so wunderschön gebastelt hat und die am Heiligabend bei den zwei Metten an alle Gottesdienstbesucher verteilt wurden.



... den zahlreichen „**Christkindle**“, die auch heuer wieder liebevoll „Weihnachtspäckle“ auf eigene Kosten für 320 rumänische Kinder und Jugendliche bei Cornelia Burtscher geschnürt haben. Die Firma Gebr. Weiss transportierte diese gratis und **Sonja Reichart** organisierte – wie alle Jahre – ehrenamtlich diese umfangreiche Aktion.

... allen **Gruppen und SängerInnen**, welche die Sonntagsgottesdienste, Rorate und Weihnachtsfesttage während der Corona-Zeit musikalisch und mit der Orgel feierlich gestaltet haben, ebenso für die kindgerechte Krippenfeier mit den verschiedenen Stationen.



Taufen



Raphael Fessler
 Eltern: Anna-Maria und Andreas Fessler
 Schwendeweg 27
 Taufe am 08.11.2020



Avelina Wolf
 Eltern: Marina Wolf und Roman Rist
 Buchenberg 3
 Taufe am 09.01.2021

*Gottes Segen den Kindern
 und ihren Eltern!*

Tauftermine
 Termine für Taufen werden nach Absprache mit Pfr. Georg ausgemacht.

Sammlungen und Opfer im Jahre 2020

Auch im letzten Jahr haben wir LochauerInnen uns für verschiedene Anliegen sehr solidarisch gezeigt. Dafür allen einen herzlichen Dank!

Viele Pfarrangehörige haben in Blick auf die steuerliche Absetzbarkeit direkt an soziale kirchliche Organisationen gespendet. Auch ihnen ein herzliches „Vergelte es Gott“ für jede Hilfe.

Caritas Haussammlung f. Inlandshilfe (davon bleiben 10 % - € 200,00 in der Pfarre)	2.000,00 €
Peterspfennig	95,06 €
Caritas Herbst - Kirchenopfer	1.167,31 €
Caritassammlung gegen Hunger	345,81 €
Sternsinger	8.808,42 €
MIVA – Christopherus	167,50 €
Missio Ausbildung von Priestern an Dreikönig	411,63 €
Missio –Sammlung zum Weltmissionssonntag	972,22 €
Missio Jugendaktion zum Weltmissionssonntag	383,00 €
Familienfasttagsopfer (Aschermittwoch)	179,28 €
Opfer Hl. Land	177,45 €
„Bruder und Schwester in Not“	845,00 €
	15.552,68 €

Ausstellung Kloster3000

Was bedeutet gemeinschaftliches Wohnen? Wie könnte das Kloster3000 aussehen und wer sind eigentlich die Salvatorianer? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die öffentlich zugängliche Ausstellung „Neue Nachbarschaft“ der Regionalentwicklung Vorarlberg im Hof des Salvatorkollegs. Durch frühzeitige Mitbeteiligung der späteren BewohnerInnen am Planungsprozess soll das gemeinsame Wohl im Mittelpunkt stehen und ein genossenschaftlich organisiertes, nachhaltiges und leistbares Wohnmodell entstehen. „Teilen statt besitzen“ und „gemeinsam statt allein sein“ ist eine Devise dieses LEADER-Pilotprojektes. Die Ausstellung ist weitgehend selbsterklärend aufgebaut und noch das ganze Jahr 2021 zu sehen. Für

Gruppen werden auch Führungen angeboten.

Mehr dazu auf der Website www.regio-v.at/neue-nachbarschaft



Foto: Regionalentwicklung Vorarlberg eGen

Herzlich Willkommen

Ein herzliches Willkommen in unserer Pfarre übermitteln wir unseren neuen Bewohnern der Wohnanlage Lochau Tannenstraße. Wir hoffen, dass sie sich gleich wohlfühlen in unserer Gemeinde zwischen Bodensee und Pfänder.



In unserer Kirche ist eine induktive Höranlage installiert.

Sie setzen sich in die Reihen hinter dem Mittelgang und schalten Ihr Hörgerät auf die Stellung „T“ ein.

„Dann hören Sie Gottes Wort in Ihrem Ohr“!



Einladung für Familien

Kindergebet

jeden Freitag von 14 – 14.30 Uhr
in der Pfarrkirche mit Georg Bertel
(außer vor und in den Ferien)

Kinderkreuzweg

am Karfreitag, 2. April, um 15 Uhr
in der Pfarrkirche

Auferstehungsfeier für Familien

am Karsamstag, 3. April, um 16 Uhr
in der Pfarrkirche

Herzlich Willkommen!

Herzliche Einladung zur

Seniorenmesse

mit Krankensalbung
am Donnerstag, 18. März 2021,
um 14.00 Uhr im Pfarrheim.

Wer abgeholt werden möchte, melde
sich bei Pepe Böhler (Tel. 52406).

Herzliche Einladung zum

Palmbuschbinden

**Freitag, 26. März 2021,
von 13 – 16 Uhr**
auf dem Platz vor dem Pfarrheim!

Unter Anleitung von **Hans Waibel**
kann der Palmen selbst gebunden
werden oder man entscheidet sich für
ein fertiges Stück.

Der Unkostenbeitrag für das Material
beträgt 1 Euro.

Terminvormerkung

Frühjahrsausflug der Pfarre

nach **Buxheim und Bad Schussenried**
mit Führung im Kartäuserkloster
(bekanntes Chorgestühl)
und im Biermuseum

Termin: Donnerstag, 6. Mai 2021,
8.50 Uhr Abfahrt vom Pfarrheim
Herzliche Einladung!

Fußwallfahrt

nach Rankweil am 1. Mai 2021

Das Pilgern zu Fuß – insbesondere bei
Nacht – ist eine ganz besondere Er-
fahrung und erfreut sich immer grö-
ßerer Beliebtheit. Mit einer gewissen
Grundkondition, gutem Schuhwerk
und Ausdauer kommt man ans Ziel.

Alle, die sich dieser Herausforderung
stellen wollen, sind herzlich zur Teil-
nahme eingeladen!

**Start: 1. Mai 2021 um 0,00 Uhr beim
Pfarrheim bei jeder Witterung!**

Ankunft in Rankweil circa 8.00 Uhr
Beginn der Pilgermesse in der Basilika
9.00 Uhr

Info: kanzlei@pfarre-lochau.at,

Tel. 05574/42433

Hans Waibel Tel. 0699/11810304



Osterbasteln

Es ist schade, dass wir nicht wie ge-
wohnt mit Euch gemeinsam basteln
können!

Die Materialien samt Anleitungen für
das Osterbasteln richten wir ab
Freitag, 12. März 2021,
wieder in der Kirche her.

Dennoch wünschen wir Euch viel
Spaß beim Werkeln zu Hause und
schöne Ostern!

Katharina Lagler und Johanna Berzler
Pfarre Lochau



Caritas Haussammlung
für Menschen in Not in Vorarlberg
im Monat März

Suppentag 2021 – Die Hoffnung lebt!

Der Termin für den diesjährigen Sup-
pentag des Missionskreises fällt auf
den **28. März 2021**, das ist der Palm-
sonntag. Wie so viele andere Dinge,
ist auch diese Veranstaltung auf
Grund der Corona-Pandemie derzeit
nicht fix planbar.

Sollte der Suppentag stattfinden kön-
nen, werden wir über das Pfarrver-
bandsblättle und diverse Medien In-
formationen aussenden. Voraussicht-
lich wird das eher kurzfristig möglich
sein.

Wir blicken jedoch optimistisch in die
Zukunft und hoffen, dass sich die Lage
bis dahin beruhigen wird, sodass das
gesellschaftliche Leben wieder
aufblühen kann!

Der Missionskreis

Gemeinschaft erleben...
...das wollen wir diesen Sommer
wieder!

Ferienlager

- Termin zum Vormerken!

Wann: Sa 17.07. – Do 22.07. 2021
Wo: Jugendhaus Marienruh Laterns

Infos bei Reichart Sonja,
05574/42 4 33
kanzlei@pfarre-lochau.at

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der
Pfarre Lochau können Sie sich für
unseren Newsletter unter folgender
Adresse registrieren:
www.pfarre-lochau.at/infos/

**Bei allen unseren Veranstal-
tungen gelten die aktuellsten
Corona Bestimmungen.**

Bitte um Beachtung!



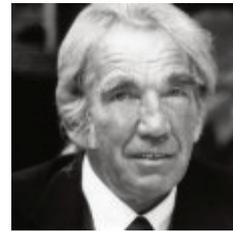
Unsere Verstorbenen

*Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wieder finden.
Reicher um alles Verlorene, und vermehrt um je-
nen unendlichen Schmerz.*

R. M. Rilke



Angelika Fischer
* 1981
† 05.11.2020



Norbert Scharf
* 1932
† 11.11.2020



Andrea Karg
* 1966
† 14.11.2020



Ingeborg Renn
* 1937
† 19.11.2020



Margit Ender
* 1923
† 26.11.2020



Winfried Rückenbach
* 1938
† 26.11.2020



Elisabeth Holzer
* 1925
† 26.11.2020



Georg Pörnbacher
* 1932
† 27.11.2020



Hildegard Javornik
* 1951
† 06.12.2020



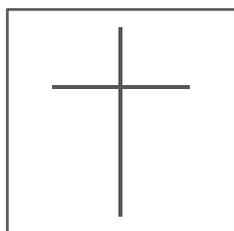
Wolfgang Rüscher
* 1964
† 08.12.2020



Helmut Fürtinger
* 1931
† 13.12.2020



Marguerite Helmut
* 1951
† 06.12.2020



Helmut Hirsch
* 1928
† 12.12.2020



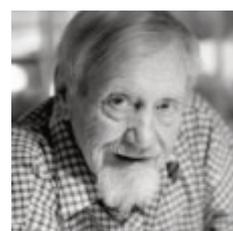
Franz Perkmann
* 1925
† 18.12.2020



Lore Isbert
* 1932
† 20.12.2020



Marlene Weiss
* 1942
† 21.12.2020



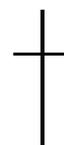
Karl Egger
* 1940
† 03.01.2021



Ida Maringgele
* 1920
† 09.01.2021



Kurt Giselbrecht
* 1922
† 13.01.2021



*Wir wollen unseren Verstorbenen
ein treues Andenken bewahren.*



Februar

- Do 11.02. 19.00 Uhr** Hl. Messe entfällt
Mi 17.02 Aschermittwoch **19.00 Uhr**
 Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
So 21.02. 1.Fastensonntag **10.00 Uhr**
 Eucharistiefeier
Mi 24.02. 19.00 Uhr Kreuzwegandacht
 gestaltet von Claudia Engelbrecht
So 28.02. 2.Fastensonntag **10.00 Uhr**
 Eucharistiefeier

März

- Fr 05.03.** Krankenkommunion
So 07.03. 3. Fastensonntag **10.00 Uhr**
 Eucharistiefeier
Mi 10.03. 19.00 Uhr Kreuzwegandacht ge-
 stellt von Georg Bertel
So 14.03. 4. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eu-
 charistiefeier
Do 18.03. 14.00 Uhr Seniorenmesse mit
 Krankensalbung im Pfarrheim **19.00 Uhr** Lob-
 preis, Anbetung und Gebet für verfolgte Chris-
 ten mit Georg Bertel
Sa 20.03. 19.00 Uhr Eucharistiefeier zu Jose-
 fi
So 21.03. 5. Fastensonntag **10.00 Uhr** Eucha-
 ristiefeier **14.30 Uhr** Osterbasteln im Pfarr-
 heim, wenn wegen Corona möglich
Mi 24.03. 19.00 Uhr Versöhnungsfeier mit
 Beichtgelegenheit
Do 25.03. Verkündigung des Herrn **19.00**
Uhr Eucharistiefeier
Fr 26.03. Krankenkommunion
So 28.03. Palmsonntag **09.30 Uhr** Palmweihe
 im Schulhof der Mittelschule, Prozession zur
 Kirche mit dem Musikverein anschließend Eu-
 charistiefeier - Suppentag im Pfarrheim



Foto: Sonja Reichart

April

- Do 01.04.** Gründonnerstag **18.00 Uhr**
 Abendmahlfeier musikalisch gestaltet vom
 Chor Generations anschl. eucharistische Anbe-
 tung
Fr 02.04. Karfreitag **15.00 Uhr** Kinderkreuz-
 weg **18.00 Uhr** Karfreitagsliturgie musikalisch
 gestaltet von der Männerschola
Sa 03.04. Karsamstag **15.00 Uhr** Speisenseg-
 nung **16.00 Uhr** Auferstehungsfeier für Famil-
 en gestaltet von Judith Zortea und Katharina
 Gertner **21.00 Uhr** Osternachtsfeier musika-
 lisch gestaltet vom Chor Generations; anschl.
 Agape
So 04.04. Ostersonntag **10.00 Uhr** Eucha-
 ristiefeier musikalisch gestaltet von Olga Protsen-
 ka (Orgel) und Maria Lalazarova (Oboe)
Mo 05.04. Ostermontag **10.00 Uhr** Eucha-
 ristiefeier
Do 08.04. 19.00 Uhr Anbetung, Lobpreis mit
 Georg Bertel
So 11.04. Barmherzigkeitssonntag **10.00 Uhr**
 Eucharistiefeier **15.00 Uhr** Barmherzigkeits-
 stunde mit Georg Bertel und Beichtgelegenheit
 mir Pfr. Georg
So 25.04. 10.00 Uhr Wortgottesfeier gestal-
 tet von Edgar Ferchl-Blum **15.00 Uhr** Tauf-
 neuerung der Erstkommunionkinder

Mai

- So 01.05. 00.00 Uhr** Fußwallfahrt nach
 Rankweil
So 02.05. Erstkommunion **10.00 Uhr** Eucha-
 ristiefeier anschl. Agape mit dem Musikverein
 auf dem Pfarrplatz **19.00 Uhr** Maiandacht ge-
 stellt von Claudia Engelbrecht und Heidi
 Immler
Do 06.05. Pfarrausflug nach Buxheim und
 Bad Schussenried **19.00 Uhr** Anbetung und
 Lobpreis mit Georg Bertel
Fr 07.05. Krankenkommunion
Sa 08.05. Vorabend zum Muttertag **19.00**
Uhr Eucharistiefeier musikalisch gestaltet vom
 Gesangsverein
So 09.05. Muttertag **10.00 Uhr** Eucharistie-
 feier **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet von Mi-
 chaela Pfaffenbichler
Do 13.05. Christi Himmelfahrt **09.30 Uhr**
 Öschprozession: Beginn beim Bildstöckle am
 Fußballplatz **19.00 Uhr** Pfingstnovene: gemein-
 sam beginnen wir unser neuntägiges Bitten um
 den Geist Gottes gestaltet von Georg Bertel
So 16.05. 10.00 Uhr Eucharistiefeier **19.00**
Uhr Maiandacht gestaltet vom Chor Generati-
 ons

Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von
 14.30 Uhr - 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Samstag, 06.03.2021
Samstag, 03.04.2021
Samstag, 01.05.2021

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiens-
 ten laden wir Sie gerne ein:

- | | | |
|----|-----------|---|
| Sa | 18:00 Uhr | Aussprache und
Beichtgelegenheit |
| Sa | 19:00 Uhr | Vorabendmesse |
| So | 10:00 Uhr | Eucharistiefeier |
| Di | 08:25 Uhr | Rosenkranz für den
Frieden und unsere
Jugendlichen |
| Di | 09:00 Uhr | Eucharistiefeier |
| Do | 19:00 Uhr | Eucharistiefeier,
anschl.
am 1. Donnerstag im
Monat: Gebet der
Fürbittgruppe
am 2. Donnerstag im
Monat: Kontemplation
im Pfarrheim
am 3. Donnerstag im
Monat: Gebet für
verfolgte Christen in
der Kirche
am 4. Und 5. Donner-
stag im Monat: Anbe-
tung in der Kirche |
| Fr | 14:00 Uhr | Kindergebet (außer
vor und in den Ferien) |

Beichtgelegenheit vor und nach Ostern 2021

**Kapuzinerkloster Bregenz:
 Karwoche**

- Dienstag (30.3.):**
 10:00 – 12:00 Uhr (zwei Beichtväter)
Gründonnerstag (1.4.):
 10:00 – 12:00 Uhr
Karfreitag (2.4.):
 10:00 – 12:00 Uhr
 16:30 – 18:30 Uhr (zwei Beichtväter)
Karsamstag (3.4.):
 10:00 – 12:00 Uhr
 15:00 – 17:00 Uhr (zwei Beichtväter)
**Sonntag der göttlichen Barmherzig-
 keit (11.4.)**
 07:30 – 08:30 Uhr
 09:00 – 09:45 Uhr

Salvator Kolleg Hörbranz:

- Gründonnerstag (1.4.):**
 18:30 – 19:15 Uhr
Karfreitag (2.4.):
 09:00 – 11:00 Uhr
 14:00 – 14:45 Uhr
 16:15 – 18:00 Uhr
Karsamstag (3.4.):
 09:00 – 11:00 Uhr
 16:00 – 18:00 Uhr

**Beichtgelegenheit bei Pfarrer Georg
 in der Pfarrkirche Lochau**
 Jeden Samstag von 18.00 – 18.30 Uhr



Foto: Michaela Schmid

Unsere **Sternsingergruppen 2021** mit Pfarrer Georg und Begleitpersonen und einem sensationellen Sammelergebnis von insgesamt 10.077 Euro.



Foto: Irene Jürgens

Zwei fleißige **Sternsingergruppen vom Berg**, die in ihrem Gebiet ebenfalls sehr engagiert Spenden gesammelt haben!



Foto: Sonja Reichart

Lockdown-Stimmung in unserer Pfarrkirche: Der schön geschmückte Altar mit dem Allerheiligsten in der Monstranz hat zum stillen Gebet eingeladen.



Foto: Martin Bemetz

Dekanat Bregenz auf Wanderschaft – mit einem Ziel: „Basilika Maria Bildstein“! Lochauer TeilnehmerInnen der **Sternwanderung** am 3. Oktober 2020



Foto: Birgit Klagian-Müller

Das **Adventbasteln** fand heuer wegen Corona zu Hause in der Familie statt. Die Kinder nahmen dieses Angebot der Pfarre vor Weihnachten gerne an.